

Удмурт-зуч словарь. Удмуртско-русский словарь, Москва, «Русский язык», 1983. 591 S.

Im vergangenen Jahr erschien das udmurtisch-russische Wörterbuch, das in mehrjähriger Arbeit von einem Linguistenkollektiv des Wissenschaftlichen Forschungsinstituts beim Ministerrat der Udmurtischen ASSR zusammengestellt worden ist. Als Autoren sind A. S. Belov, V. M. Vachrušev, N. A. Skobelev und T. I. Tepljašina angegeben. Das Wörterbuch entstand unter der Redaktion von V. M. Vachrušev.

Auf die Herausgabe des udmurtisch-russischen Wörterbuches haben all diejenigen gewartet, die sich für die udmurtische und andere finnisch-ugrische Sprachen interessieren, denn die letzte Ausgabe eines Wörterbuches des Udmurtischen liegt sage und schreibe 36 Jahre zurück, wobei nur ungefähr 15 000 Wörter erfaßt worden waren.

Das Erscheinen des vorliegenden Wörterbuches, das im Vergleich zu allen früher publizierten in jeder Hinsicht vollständiger ist, bedeutet einen Schritt vorwärts in der udmurtischen Lexikologie. Es unterscheidet sich von den vorangegangenen durch ein höheres Niveau der lexikographischen Bearbeitung und Darbietung des Sprachmaterials, enthält viele linguistische Beispiele in Form von Phraseologismen, Sprichwörtern, Redewendungen, Rätseln, Volkswisheiten.

Das Wörterbuch beinhaltet die wesentliche Lexik der Literatur- und Umgangssprache sowie auch der Dialektsprache, die am meisten verbreitet ist. Dabei ist die Darlegung des Dialektmaterials bei weitem nicht ausgeglichen — es dominieren Wörter aus den peripheren südlichen und nördlichen Dialekten. Im Wörterbuch findet man auch Archaismen, Bezeichnungen der alten Volkstrachten, des Schuhwerks, ihrer Bestandteile, des Schmucks, der Feiertage, Wochentage, Monate, häuslichen Geräte und des Geschirrs, Benennungen aus der Tier- und Pflanzenwelt, die hauptsächlich von der älteren Generation der Udmurten oder in einzelnen südlichen oder peripheren südlichen Dialekten benutzt werden. Bemerkenswert ist dabei, daß manche dieser Wörter, die allgemeingebäuchlich sind, in verschiedenen Dialekten unterschiedliche Bedeutungen haben. Im Wörterbuch ist von diesen eine Vielzahl der Synonympaare

oder Varianten gegeben. Darin äußert sich auch einer der Vorzüge des Buches.

In das Wörterbuch sind ebenfalls weitverbreitete Entlehnungen aus verschiedenen Sprachen — indoiranischen, wolgabilgarischen, tatarischen, russischen — aufgenommen worden. Diese sind ohne Hinweis auf die Entlehnungsquelle angegeben, nur bei späten Lehnwörtern tatarischer Herkunft ist der Vermerk *диал.* (Dialektwort) gebracht.

Insgesamt sind im Wörterbuch etwa 35 000 Wörter, die den Hauptreichtum des Wortschatzes der udmurtischen Nationalsprache darstellen, erfaßt. Eingeleitet wird es mit einem kurzen Vorwort, Erläuterungen zu seinem Aufbau, einem Quellenverzeichnis, einem Verzeichnis der Abkürzungen und dem udmurtischen Alphabet; es folgt das alphabetische Wörterverzeichnis und diesem schließen sich eine kurze Aufzählung udmurtischer geographischer Namen und Mikroethnonyme und das russische Verzeichnis derselben, die beide von S. K. Bušmakın und S. V. Sokolov zusammengestellt wurden, an. Ein kurzer Abriß zur Grammatik der udmurtischen Sprache stammt von V. I. Alatyrev.

Im Vorwort werden die geographische Lage und staatliche Organisationen der Udmurtischen ASSR, die zahlenmäßige Zusammensetzung der Bevölkerung nach der Statistik der Volkszählung von 1979, Angaben zur Entstehung und Entwicklung des udmurtischen Schrifttums und der Literatursprache sowie ihrer Dialekte dargelegt. Weiterhin wird darin eine Übersicht zur lexikographischen Literatur, die von den Autoren bei der Zusammenstellung des Buches verwendet wurde, gegeben. Jedoch muß leider festgestellt werden, daß ein Teil der veröffentlichten lexikographischen Arbeiten außerhalb des Blickfeldes der Autoren des Wörterbuches geblieben ist. Zu diesen gehören «Zusätze und Berichtigungen zu dem syrjänisch-deutschen und wotjakisch-deutschen Wörterbuch» von F. J. Wiedemann, das 1880 in St. Petersburg erschien und 1050 udmurtische Wörter enthält, «Справочный вотско-русский словарь к учебнику удмуртского языка» von P. D.



Gorochov, «Газет лыздисьёслы кыл валэктон» von J. F. Jevsejev, desweiteren zahlreiche handschriftliche Wörterverzeichnisse (etwa 20 Titel), die sich in Handschriftenfonds und Archiven der Bibliothek der Akademie der Wissenschaften der UdSSR in Leningrad und in der Saltykov-Schedrin-Bibliothek befinden.

In den in alphabetischer Reihenfolge dargebotenen Wortartikeln ist nicht die gesamte Wortfamilie aufgeführt, sondern jedes Stichwort bildet zusammen mit seinen Wortverbindungen und Beispielen einen selbständigen Wortartikel.

Die Beschreibung der Bedeutungen der udmurtischen Wörter erfolgt in russischer Sprache entweder als Übersetzung oder als kurze Erläuterung. Die Sprachbeispiele sind ebenfalls mit Übersetzungen versehen worden, wobei oft in Klammern eine wortwörtliche Übersetzung hinzugefügt wurde. Aus Gründen der Platzersparung hätte man doch auf derartige Übersetzungen verzichten sollen, wenn man berücksichtigt, daß die Bedeutungen der Wörter in zu verschiedenen Systemen gehörenden Sprachen nie vollkommen übereinstimmen können. Die lexikographische Aufbereitung des ausgewählten Materials und seine Darbietung sind im großen und ganzen sehr qualifiziert ausgeführt. Nur in einzelnen Fällen konnten kleine Ungenauigkeiten konstatiert werden.

Eine positive Seite des Wörterbuches besteht noch darin, daß in vielen Wortartikeln Synonyme und Komposita, als deren Bestandteil das gegebene Stichwort auftritt, vorgestellt werden. In manchen Fällen wird auf Synonyme oder Dubletten der Dialekte nur hingewiesen. Auf diese Weise wird von den Zusammenstellern ein umfangreiches und mannigfaltiges Material aus ganz verschiedenen Dialekten des Udmurtischen einbezogen.

Im Wörterbuch gibt es viele Wörter, die in der Literatursprache bis jetzt nicht im Gebrauch waren. Dazu zählen: *азьдор* II диал. 'безлесная местность' (S. 23); *айканы* диал. 1) 'искать; перерывать, перевернуть все, весь'; 2) перен. 'взбаламутить, всполошить' (25); *Валэг: кеч валэглы пипу погыртыны* 'срубить осину на корм зайцам' (71); *Валы: валы парсь* 'супоросая свинья', *валы скал* 'стельная корова' (71); *вашлак* 'настежь' (75), *везыны* 'удалить, исчезнуть, пропасть без вести' (76), *дусы*

'пришвицы' (130), *нарт* 'летаргия' (295). Unter diesen befinden sich auch Wörter mit russischem oder internationalem Charakter, z. B. *этногенез, полиглот, ракетодром, полиэтилен, акселерация*.

Sachkundig und ausführlich wird auch die semantische Struktur der udmurtischen Wörter beschrieben. Die meisten Bedeutungen der Wörter sind richtig wiedergegeben worden, obwohl unvermeidlich nicht alle linguistischen Kontexte aufgezeigt wurden. In Anbetracht dessen bleiben einzelne übertragene Bedeutungen der Wörter und Wortverbindungen unerwähnt; z. B. die Wortverbindung *арт шукоккон* wird nicht nur in den Bedeutungen 1) 'боронование в один ряд', 2) 'потрава' (33) benutzt, sondern auch in der Bedeutung 'nacheinander von Haus zu Haus gehen'. Die Wortverbindung *ныр улын* (307) bedeutet auch 'nah, bei der Hand'. Aufgrund des Fehlens entsprechender Beispiele sind auch übertragene Bedeutungen einer Reihe anderer Wörter nicht aufgezeigt worden; z. B. *абдраны* (17) 'in eine aussichtslose Lage gelangen', *жыгыль-жыгыль* (143) 'kleine, kräftige, frische', *жюканы* (145) 'untergehen', *загар* (150) 'ausgezeichnet, herrlich', *көр* (216) 'Teil des Webstuhls', *куак* (220) 'Strauch', *лэгаськыны* (256) 'sich paaren (Vögel)', *лбс* (260) 'Querbalken, Deichsel', *котькытй* (214) 'ganz egal wo', *ыбон* (514) 'Gehwehr', *чакланы* (466) 'denken', *коньыт* (209) 'süßlich', *кортнаны* (211) 'bezwingen, zähmen'.

Die Zusammensteller haben verschiedene Aspekte der Bedeutungen aufgedeckt: direkte, übertragene, phraseologische, jedoch ist die Gliederung der Bedeutungen nicht immer konsequent und gelungen, so daß manchmal die übertragene Bedeutung an erster Stelle steht, aber die direkte an zweiter oder letzter Stelle. Insgesamt muß konstatiert werden, daß mit dem Aufdecken verschiedener Bedeutungen der Wörter sowie mit der Deutung und Systematisierung des udmurtischen Wortschatzes von den Zusammenstellern und dem Redakteur eine große mühevolle Arbeit vollbracht wurde.

Gleichzeitig stößt man im Aufbau des Wörterbuches auf lexikographische Ungenauigkeiten, die Anlaß zur Diskussion geben. Dabei handelt es sich um verschiedene Bedeutungen ein und desselben Wortes, die im Wörterbuch irrtümlicherweise wie



Homonyme betrachtet werden, d. h. wie Wörter mit gleicher Form, aber unterschiedlicher Bedeutung. Unserer Meinung nach sind z. B. *кыштыр* II — звукоподражание тихому шелесту, шороху, шуршанию und *кыштыр* I 'медленно, потихоньку, неторопливо' gleichstämmige Wörter, aber keine Homonyme (S. 249). Dagegen sind I. *кыйсин* 'анютины глазки', бот. Иван-да-Марья; II. *кыйсин* 'нарыв, фурункул' (239); *масленца* 'масленок (гриб)' und *масленца* 'масленица (праздник)' (276); I. *коньы* 'белка, векша'; II. *коньы* 'копейка' (209) echte Homonyme, die aber nicht wie Homonyme in Extrawortartikeln untergebracht wurden.

Im folgenden wird auf kleine Übersetzungsfehler bei einigen Wörtern und Wortverbindungen eingegangen: z. B. ist *пурьсы куака* 'ворона' mit 'галка' (220) übersetzt worden, für *чана* wurde ebenfalls die Übersetzung 'галка' (483) gegeben. Im Bavlino-Dialekt benutzt man *кочо куака* in der verallgemeinerten Bedeutung 'воронё' aber im Wörterbuch wurde ihm die recht unklare Bedeutung 'хищник, хищная птица' (214) verliehen. Manchmal sind verschiedene Formen ein und desselben Stammwortes in semantischer Hinsicht nicht überzeugend identifiziert, obwohl deren Bedeutungsnuancen merkliche Unterschiede aufweisen (s. *вамыш* 'шар' und *вамыштэт* 'один шар'). Zum letzteren Wort ist im Wörterbuch nur der Verweis (s. S. 72) gebracht.

Oft sehen die Autoren keinen Unterschied zwischen Kompositum, Phraseologismus und zusammengesetzten Termini, d. h. Wortverbindungen, die in der Bedeutung ein und desselben Wortes benutzt werden. Ihre Aufzeichnung ist nicht einheitlich — oft sind sie ohne Unterschied zusammengeschrieben: *ваменкук* 'косолопый, упрямый, упрямец' (71), *гынпель* 'глухой', *гынтул* 'тупица, тупой', *гынйыр* 'тупой, тупоумный' (119), *палтури* 'одинокий (о вдовце)' (330), *ымышылон гумы* 'пастернак дикий' (516), *ыжгон* 'шерсть', *ыжку* 'овчина', *куткаб* 'колодка (для плетения лаптей)' (235).

Von den aufgeführten Wörtern sind die ersten fünf Phraseologismen, die letzten vier zusammengesetzte Termini. Es ist in keiner Weise begründet, diese zusammenzuschreiben, denn sie sind keine Komposita. Allgemein muß man feststellen, daß

im Wörterbuch veraltete Orthographierregeln angewandt wurden, was ein unverzeihlicher Fehler der Autoren der rezensierten Arbeit ist.

Hin und wieder trifft man auch unglücklich ausgewählte Sprachbeispiele: z. B. verbindet sich das Wort *вай-вай* am häufigsten mit den Wörtern *ужаны* 'работать', *сиськыны* 'поесть, покушать' in der Verbindung mit *бёрдыны* wird es kaum irgendwo benutzt (s. S. 67). Zusammen mit *пленэ сётскыны* 'сдаваться в плен' ist das Beispiel *пленэ сётскыны яра* 'в плен сдаваться можно' (388) gegeben. Zu *вага* haben die Autoren nicht das udmurtische Äquivalent *зыр* (66) gefunden. Desweiteren sei noch auf einige orthographische bzw. Druckfehler hingewiesen: *восполнять* pro *воспалиться* (22), *алзыны* pro *алзаны* (28), *йырыны* pro *йырын лыдзяны* (179), *люканяны* pro *локаляны* (269), *орбат* pro *горбат* (112), *сочиненион* pro *сочинениосын* (9), *зольгырпи* pro *зольгырпи* (162), *уйлалал* pro *уйлал* (445).

Als Anhang verfügt das Wörterbuch über ein udmurtischsprachiges Verzeichnis der Ortschaften und geographischen Objekte, die sich auf dem Siedlungsgebiet der Udmurten in der Udmurtischen, Tatarischen, Baschkirischen, Marischen ASSR, im Kirover und Permer Gebiet befinden. Insgesamt sind 1500 geographische Benennungen, die die Grundtypen der udmurtischen Toponyme, ihren lexikalischen Bestand, phonetische und grammatische Struktur, Adaptionenformen nichtrussischer Benennungen auf russisch und umgekehrt widerspiegeln, erfaßt. Dieses Verzeichnis leistet dem Leser bei der Feststellung offizieller Benennungen udmurtischer Toponyme und bei der Erforschung der Toponymie und Mikrotoponymie der Udmurten große Hilfe. Jedoch bei der Aufzählung der Ortschaften in der Baschkirischen ASSR fehlen die Dörfer Kupčenejevo (udm. Kuktianaj) und Kazbajevo (udm. Kazbai) im Jermekejevoer Rayon. Bei der Tatarischen ASSR ist das Dorf Pokrovskij-Urustamak (udm. Ursygart) fälschlicherweise als Udmurt-Urustamak (551, 558) angegeben; im russischsprachigen Verzeichnis der Wörter fehlt das Dorf Nikolaškino (udm. Utor).

Der kurze grammatische Abriß vermittelt Wesentliches über die Phonetik, Morphologie und Syntax der udmurtischen

Sprache, ihrer Dialekte sowie Grundprinzipien der Orthographie und des Aufbaus des udmurtischen Wortes.

Hervorzuheben ist, daß der Autor dieses Teils einzelne grammatische Kategorien unter neuen Gesichtspunkten und nicht wie in der «Грамматика современного удмуртского языка» (erschienen 1962) betrachtet. Unter anderem teilt V. I. Alatyrev die Pronomen in 9 Gruppen ein (S. 574): in eigentlich-personale, determinativ-personale (verstärkend-personale) (*ачим* 'ich selbst', *ачид* 'du selbst' usw.), numeral-personale (*огнам* 'ich allein', *кыкнамы* 'wir zwei' usw.), interrogativ-relative, Negations-, nichtdeterminative, Possessiv-, Demonstrativ-, verallgemeinernd-determinative Pronomen. Wenn die numeral-personalen Pronomen eine eigene Klasse bilden, dann, scheint gerechtfertigt, können auch die reziprok-personalen (z. B. *ог-огмес* 'wir miteinander', *ог-огдэс* 'ihr miteinander' usw.) in eine selbständige Gruppe eingeordnet werden. V. I. Alatyrev zählt diese aus unverständlichen Gründen überhaupt nicht zu den Pronomen.

Der Abriß enthält auch eine neue Darlegungsweise einiger grammatischer Kategorien des Verbs: der Kategorie des Genus und Aspekts sowie des Gerundiums. In speziellen Unterkapiteln werden ebenso die adverbial-deskriptiven Wörter und die demonstrative Kategorie des Udmurtischen, die in anderen Grammatiken nicht gesondert behandelt wurden, betrachtet. Jedoch gibt es einige zur Veranschaulichung dargebotene Beispiele, die wenig oder überhaupt ungebräuchlich, also vom Verfasser künstlich ausgedacht sind. Unter anderem gibt es in den Tabellen zur Deklination der Nomina solche, die in ihrer Struktur demonstrative Affixe aufweisen. Das trifft besonders auf die Deklination in den Formen der Lokalkasus (S. 586—587) zu. Der Autor analysiert ausführlich die Partizipial- und Gerundien-Konstruktionen und ordnet den

Gerundien die Formen auf *-мен*, *-мысь*, *-мтэен*, *-мтэысь* zu, aber andere deverbale Konstruktionen werden mit keiner Silbe erwähnt. Keine Berücksichtigung finden auch deskriptive Superlativformen des Adjektivs, Wörter der Kategorie des Zustandes sowie analytische und unpersonale Verben des Udmurtischen. Im großen und ganzen hinterläßt der grammatische Überblick einen äußerst vorteilhaften Eindruck.

Als Zusammenfassung dieser kurzen Analyse sei betont, daß das vorliegende Wörterbuch trotz einiger Mängel ein fundamentales und sehr informationsreiches lexikographisches Werk darstellt. Dieses widerspiegelt die verschiedensten Seiten des udmurtischen Wortschatzes, angefangen von der Alltagslexik, die mit der altertümlichen bäuerlichen Lebensweise verbunden ist, bis hin zur modernen gesellschaftlich-politischen, wissenschaftlich-technischen und anderen Terminologien des Udmurtischen. Das Wörterbuch beinhaltet viele neue sprachgeographische und reiflexikalische Fakten aus udmurtischen Dialekten. Gleichzeitig wird schon bekanntes oder für viele unbekanntes oder im Schwenden befindliches lexikalisches Material verallgemeinert und systemhaft in den wissenschaftlichen Gebrauch eingeführt. Mit der Herausgabe des udmurtisch-russischen Wörterbuches ist der Anfang zur wissenschaftlichen Inventarisierung der udmurtischen Lexik geschaffen worden. Im Zusammenhang damit bleibt zu wünschen übrig, daß die lexikographische Arbeit in der Sprachabteilung des Udmurtischen Wissenschaftlichen Forschungsinstituts mit der Publizierung des neuen Wörterbuches nicht aufhört, sondern sich fortsetzen wird und das gesammelte Material aller 5 bis 6 Jahre als Nachtrag zum Wörterbuch erscheint. Nur so können wir die Lexik der udmurtischen Sprache vollständiger erfassen.

I. V. TARAKANOV (Iževsk)